

4 Reiherenten, 2 Spiessenten, 3 Tafelenten und 2 Knäckenten. Auch der Fischreiher stellt sich hie und da noch ein. Ferner habe ich den Waldwasserläufer und den Flussuferläufer beobachten können, allerdings nur auf dem Durchzuge. Ständige Gäste sind ein Paar Eisvögel und Wasseramseln. Im letzten Frühling haben viele Stockenten ausserhalb des Schutzgebietes gebrütet, wo leider viele Gelege beim Mähen verdorben wurden.

An Raubvögeln konnten bis heute im Gebiet beobachtet werden: Mäusebussard, Habicht, Sperber, Wanderfalke, Turm- und Baumfalke und der Waldkauz. Auch das Raubwild macht sich in vermehrter und unliebsamer Weise bemerkbar, namentlich das Grosse Wiesel, ferner Fuchs und wildernde Katzen.

Für die Höhlenbrüter sind im Reservat über 60 Nistkästen aufgehängt worden. Ich habe im letzten Frühling sämtliche Kästen kontrolliert und keinen einzigen unbewohnt gefunden. Im Winter werden hauptsächlich die Meisen an geeigneter Stelle gefüttert. Das Futter liefert die Geschäftsleitung des Eisenwerkes gratis. Durch die Schaffung von Nistgelegenheiten und durch die Schutzmassnahmen haben sich auch die Kleinvögel vermehrt. Im Winter nächtigen die Pieper zu Hunderten im Schilf des Weiheres und im Frühling Tausende von Starren. Wir wollen gerne hoffen, dass sich mit der Zeit auch wieder Vögel ansiedeln, die in unserer Gegend recht selten geworden sind.

## KLEINERE MITTEILUNGEN

### *Communications diverses.*

**Haubentaucher-Abschuss 1931 im Kt. St. Gallen.** Laut Amtsbericht des Regierungsrates sind im Jahre 1931 im Kt. St. Gallen 133 Haubentaucher als «fischereischädliche Tiere» abgeschossen worden, wofür Fr. 266.— (also 2 Fr. pro Haubentaucher) Prämien ausbezahlt wurden. Der Bundesbeitrag an diese Prämien beträgt Fr. 133.—. Hat sich wohl der Fischbestand nach dem Abschuss gehoben?

\* \* \*

Für die Erlegung fischereischädlicher Tiere verausgabten die Kantone im Jahre 1931 Fr. 1074.— (Vorjahr Fr. 302.—); der Bund beteiligte sich hieran mit einem Beitrag von Fr. 420.20 (Vorjahr Fr. 151.—). (Geschäftsbericht des Bundesrates, Dept. des Innern.)

Beim allgemeinen Abbau der Bundessubventionen sollten in erster Linie die Abschussprämien aufgehoben werden. E. H.

**Vom Zuge der Kohlmeise.** Durch recht viele Kontrollfänge haben wir seit Jahren gesehen, dass unsere Kohlmeisen in der Hauptsache Sommer und Winter bei uns bleiben. Nur ein ganz verschwindender